



PROTOKOLL über die 193.

Bürgerversammlung für den Bezirk Nordost/Hochgericht (II) am 09.02.2017

in der Aula der Johannes-Kern-Mittelschule, Paul-Goppelt-Straße 4.

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:45 Uhr
Besucher ca. 60 Personen

Anträge (Empfehlungen) 1
Anregungen (Anfragen) 7

Anwesende Vertreter/innen

1. Stadt Schwabach

Matthias Thürauf	Oberbürgermeister, Vorsitzender
Dr. Roland Oeser	Bürgermeister
Dr. Thomas Donhauser	Bürgermeister
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Sascha Spahic	Stadtkämmerer
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Thomas Sturm	Baubetriebsamt
Peter Hauff	Polizeiinspektion Schwabach
Johann Reichert	Bürgermeister- und Presseamt
Harald Bergmann	GEWOBAU
Winfried Klinger	Stadtwerke
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Saskia Bergmann	SPD
Dr. Gerhard Brunner	SPD
Adrian Derr	CSU
Almuth Freller	CSU
Karin Holluba-Rau	Bündnis 90/Die Grünen
Petra Novotny	Bündnis 90/Die Grünen
Martin Sauer	SPD
Werner Sittauer	SPD

3. Presse

Jürgen Karg, Schwabacher Tagblatt

Versammlungsverlauf

TOP 1 Begrüßung

Herr Oberbürgermeister Thürauf eröffnet um 19 Uhr die von ca. 60 Personen besuchte Bürgerversammlung. Er begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Damen und Herren des Stadtrates. Nach Vorstellung der Vertreter/innen von Stadtverwaltung, GEWOBAU, der Stadtwerke und der Polizei erklärt Herr Thürauf die Regularien einer Bürgerversammlung und weist die Bürgerinnen und Bürger auf ihr Recht hin Empfehlungen auszusprechen und zu beschließen. Die Ergebnisse der Bürgerversammlung werden zeitnah im Internet veröffentlicht.

Herr Bergmann, Geschäftsführer der GEWOBAU, informiert anhand einer Powerpoint-Präsentation über den Neubau „Miteinander Wohnen“ in der Kreuzwegstraße/Fürther Straße, den die GEWOBAU dort errichtet hat.

Die Idee dieses Projektes für geförderten Wohnungsbau entstand aus der Zukunftskonferenz, die im Jahr 2012 stattfand.

Seit Beginn des Jahres sind alle 34 barrierefreien Wohneinheiten bezogen. Besonders an diesem Projekt sind vor allem zwei Dinge:

- Im Erdgeschoss befindet sich ein Gemeinschaftsraum mit Küche, WCs, Terrasse und Garten, der extra für gemeinsame Treffen und Veranstaltungen der Wohngemeinschaft genutzt werden kann. Dort soll ein generationsübergreifendes und inklusives Miteinander praktisch gelebt werden.
- Die Organisation und Verantwortung übernimmt ein Nachbarschaftsverein, in dem sich nicht nur Bewohner der Kreuzwegstraße engagieren können. „LENA – **LE**bendige **NA**chbarschaft Hand in Hand e.V.“ (Kontakt: schwabach.lena@web.de).

Ein weiteres Gebäude mit diesem Konzept ist gleich daneben geplant. Es wird ca. 20 bis 25 Wohneinheiten haben. Baubeginn wird voraussichtlich 2018, Bauende ca. 2019 sein.

Für das bereits bestehende Gebäude wurden ausreichend Stellplätze gemäß Stellplatzsatzung auf dem eigenen Grundstück ausgewiesen. Eventuell wird auch ein Car-Sharing-Stellplatz eingerichtet.

TOP 2 Diskussion -Anregungen, Wünsche, Beschwerden-

1. Anregung	Es gibt einige „Schmuddelecken“ in Schwabach:
Frau E.	<ul style="list-style-type: none">- Zwischen Waldfriedhof und S-Bahn das letzte Grundstück- Fußweg zwischen der Limbacher und der Hardenbergstraße- Der Seitenstreifen in der Limbacher Straße gegenüber der Bäckerei Schmidt Dort soll saubergemacht werden.
Herr Sturm, Baubetriebsamt	Auf Privatgrundstücke hat die Stadt Schwabach keinen Einfluss, ordnungsrechtlich kann keiner gezwungen werden, sein Grundstück in Ordnung zu halten. Nur bei groberen Verstößen (Heckenüberhang, etc.) können die Eigentümer dazu aufgefordert werden. Laut Straßenreinigungsverordnung sind die Anwohner verpflichtet mindestens einmal wöchentlich den Gehweg um ihr Anwesen herum zu kehren (räumen, streuen...). Dies trifft auch auf den o. g. Fußweg zu. Das Baubetriebsamt wird sich die o. g. „Schmuddelecken“ zeitnah ansehen und gegebenenfalls handeln.

<p>2. Anregung</p> <p>Herr W.</p> <p>Herr Hauff, Polizeiinspekt.</p> <p>Herr Sturm, Baubetriebsamt</p>	<p>Die Ampelschaltung an der Kreuzung Limbacher Straße in die Fürther Straße, die die Linksabbieger stadteinwärts betrifft, soll optimiert werden. Da der Gegenverkehr gleichzeitig grün hat, kommt man sehr schwer über die Kreuzung, es staut sich nach hinten, bzw. steht man noch in der Kreuzung, wenn bereits wieder rot ist.</p> <p>Die Problematik ist bekannt und die Situation soll verbessert werden. Es gab bereits Anfang Dezember dort eine Verkehrsschau. Es sind auch noch weitere Verkehrsbehörden involviert.</p> <p>Der Radweg entlang der Limbacher Straße (Richtung Fürther Straße) ist in einem sehr schlechten Zustand. Es wurde wohl dort einmal aufgegraben und nur grob wieder verschlossen, die Ränder stehen über und sind scharfkantig. Man muss auf die Straße ausweichen.</p> <p>In solchen Fällen können Bürger auch von sich aus im Bauhof, Herrn Martin Weninger, anrufen. Der ist für sämtliche Aufgrabungen im Stadtgebiet zuständig.</p> <p>Das Baubetriebsamt sieht sich den Radweg zeitnah an.</p>
<p>Frage</p> <p>Frau E.</p> <p>Dr. Oeser</p> <p>OB Thürauf</p>	<p>Schwabach ist Fair-Trade-Stadt. Und auch Teil der Fairen Metropolregion Nürnberg. Daher soll die Stadt eine Vorbildfunktion einnehmen und z. B. in städtischen Einrichtungen darauf achten, dass in Kindergärten und Schulen biologische und regionale Ernährung gefördert wird.</p> <p>Es wird schon versucht, den Fair-Trade-Gedanken immer mehr in Schwabach zu verankern. Kindergärten und Schulen unterliegen oft großem Preisdruck bei der Auswahl der Caterer, darauf hat die Stadt keinen Einfluss.</p> <p>Wir nehmen diese Anregung mit und werden weitere Ideen prüfen.</p>
<p>1. Antrag</p> <p>Frau F.</p> <p>OB Thürauf</p>	<p>An der Einmündung Wunneleite in die Hardenbergstraße soll an den Kurven eine 5 Meter lange weiße Markierung aufgebracht werden, um das Parkverbot dort zu verdeutlichen.</p> <p>Der Antrag wurde mit 20 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen angenommen.</p>
<p>3. Anregung</p> <p>Herr F.</p> <p>OB Thürauf</p>	<p>An der Kreuzung Wunneleite – Freiherr-vom-Stein-Straße wird auch oft widerrechtlich geparkt (zu nah an den Kurven, etc). Das Straßenverkehrsamt und die Polizei sollen sich das ansehen.</p> <p>Herr Dr. Donhauser wird einen Ortstermin mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei durchführen und die Situation begutachten.</p>
<p>Frage</p> <p>Frau F.</p> <p>Herr Sturm</p>	<p>In der Wunneleite gab es einmal einen Kasten für Streugut. Der ist schon länger entfernt worden.</p> <p>Es soll wieder einen geben.</p> <p>Allgemein ist in Schwabach eine hohe Dichte an Kästen mit Streugut. Wenn ein Kasten entfernt wird, wurde er wahrscheinlich zu wenig genutzt und daher an einen anderen Standort versetzt.</p> <p>Bürger können aber jederzeit Streugut vom Bauhof kostenfrei abholen.</p>

4. Anregung Herr S. OB Thürauf	Die Parksituation an der Einmündung Nasbachtal – Raiffeisenstraße soll ebenfalls angesehen werden. Dort gibt es durch das unerlaubte Parken oft gefährliche Situationen, da man in den Gegenverkehr ausweichen muss. Herr Dr. Donhauser wird einen Ortstermin mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei durchführen und die Situation begutachten.
5. Anregung Bürger	An der Kreuzung Nasbachtal – Fürther Straße soll an der Ampel ein Zusatzschild angebracht werden „Bitte bis zur Kontaktschwelle vorfahren“.
6. Anregung Herr H. OB Thürauf	An der Einmündung Grenzweg in die Fürther Straße soll die Einbahnstraße erst nach ca. 5 Metern beginnen. Somit können die Anwohner der ersten Reihenhausreihe von ihrer Hofausfahrt direkt in die Fürther Straße einfahren und müssen nicht um das gesamte Karrée fahren, das schon sehr durch die Nachverdichtung mit Mehr-Verkehr belastet ist. Herr Dr. Donhauser wird auch das mit in den Ortstermin mit dem Straßenverkehrsamt und der Polizei aufnehmen.
7. Anregung Frau E. OB Thürauf	Seit der neuen Parkraumbewirtschaftung ist das Parken im Bereich des Parkbades noch schwieriger geworden, weil die kostenfreien Parkplätze mit lauter Langzeitparkern belegt sind. Und noch einmal Parkgebühren zusätzlich zur Dauerkarte zu zahlen, ist eine Zumutung. Es soll eine Lösung gefunden werden wie z. B. in Langwasser: dort werden die Dauerkartenbesitzer des Bads registriert und dürfen kostenfrei parken. Es ist normal, dass in Stadtzentren, wo sich das Parken verdichtet, Parkgebühren erhoben werden. Das Parkraumbewirtschaftungskonzept wird zwei Jahre so wie beschlossen laufen, dann wird es eine Überprüfung geben, an welchen Stellen eventuell Nachsteuerungsbedarf besteht. Das Parken im Bereich des Parkbads wird als Anregung für die Überprüfung aufgenommen.
	Es wurde noch über einige weitere Fragen diskutiert, die jedoch gleich während der Versammlung beantwortet werden konnten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt OB Thürauf den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihr reges Interesse und die konstruktive Diskussion. Er schließt um 20:45 Uhr die Bürgerversammlung.

Schwabach, 20. Februar 2017

Stadt Schwabach



Johann Reichert
Leiter Bürgermeister- und Presseamt

gez. Sabine Maier
Protokoll